

Definierte Farbe für weisse Leuchtioden

Autor(en): **Tasch, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **97 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-857635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Definierte Farbe für weisse Leuchtdioden

Die Beschichtung bestimmt die Farbe

Enge Toleranzen bei der Beschichtung der weissen Leuchtdioden garantieren definierte Farbtemperaturen. Die neue Generation der weissen Leuchtdioden eignet sich damit für die Anwendungen in der Allgemeinbeleuchtung.

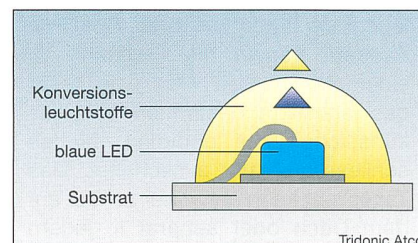


Bild 1 Farbkonversionsprozess

Leuchtdioden (LED) erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, denn auf Grund ihrer geringen Abmessungen und Farbvielfalt lassen sich ganz andere Lichtlösungen als mit Temperaturstrahlern oder Entladungslampen realisieren. Al-

Stefan Tasch

erdings gibt es Einschränkungen, vor allem beim Einsatz von weissen LED in der Allgemeinbeleuchtung auf Grund zu geringer Effizienz und nicht ausreichender Weisslichtqualität. Dies dürfte sich aber ändern, denn Leuchtdioden werden sich in den nächsten fünf Jahren zu den effizientesten Lichtquellen entwickeln, der Energieverbrauch wird sich bei gleicher Beleuchtungsstärke reduzieren. Derzeit liegt die Lichtausbeute zwischen 25 lm/W und 50 lm/W – doppelt so effizient wie herkömmliche Temperaturstrahler. In absehbarer Zeit wird die Leistungsfähigkeit weisser LED diejenige von Leuchtstofflampen übertreffen.

Auch sind Verbesserungen der Lichtqualität weisser LED zu verzeichnen. Die neue Generation Halbleiter-Lichtquellen weist definierte Farbtemperaturen von 3000, 4200 und 6500 K bei geringen Toleranzwerten auf.

Prozess mit hoher Komplexität

Weisse Leuchtdioden werden zumeist aus blauen LED mit Hilfe eines Farbkonversionsprozesses erzeugt (Bild 1), der die wesentlichen Eigenschaften wie Farbtemperatur, Weisslichthomogenität, Weisslichttoleranz, Farbwiedergabe und Farblichkeit bestimmt. Bei der Farbkon-

version werden die blauen LED mit einer Leuchtstoffschicht überzogen. Dieser Beschichtungsprozess lässt sich makroskopisch gut beherrschen. Schwieriger gestaltet sich dagegen die Reproduzierbarkeit der Beschichtung bei den LED-Halbleiterelementen mit Kantenlängen von 0,3 bis 1 mm. Denn jegliche Abweichung von der idealen Beschichtungsform beeinflusst Farbtemperatur, Farbhomogenität und Farbtoleranz.

Eine gute Weisslichtqualität garantieren nur wenige Leuchtstoffe, da bei-

spielsweise eine hohe Strahlungsstabilität Voraussetzung für Lebensdauern über 50 000 Betriebsstunden bei gleichzeitig akzeptabler Farblichkeit ist. Besonders bewährt haben sich dafür Bororthosilikate, die einerseits eine hohe Leuchteffizienz bei Anregung von LED mit blauem Licht aufweisen. Andererseits lassen sich durch geringe chemische Modifikation der Grundgitteratome Leuchtstoffe mit grünem bis rotorangem Licht erzeugen. Durch geeignete Kombination kann die Farbtemperatur gezielt eingestellt bzw.

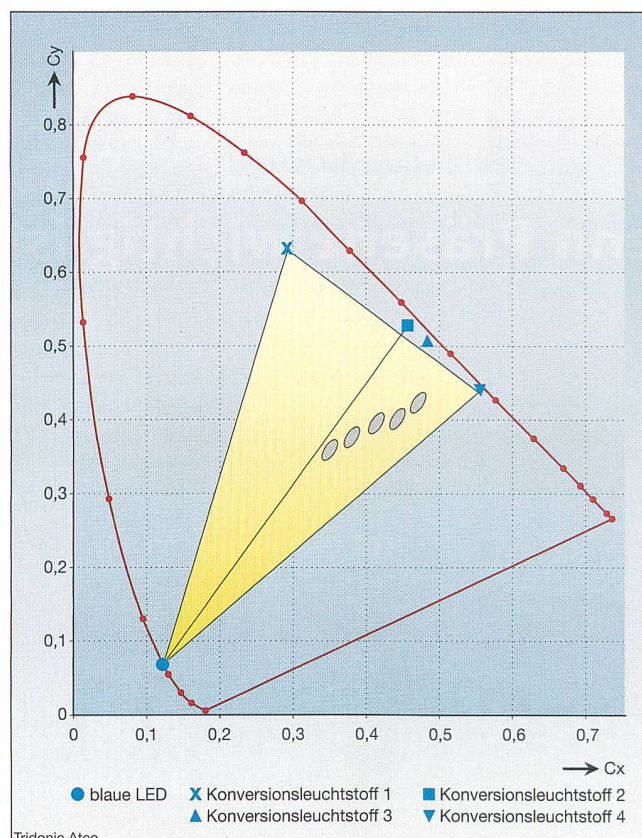


Bild 2 CIE-Diagramm mit darstellbarem Farbdreieck

die Farbtoleranz reduziert werden. Die Mischung verschiedenfarbiger Leuchtstoffe führt ausserdem zu einer verbesserten Farbwiedergabe von über 85%¹⁾ – dagegen werden bei Einsatz nur eines Leuchtstoffs bei der Beschichtung blauer LED Werte zwischen 70 und 75% erreicht.

Homogenität als Auswahlkriterium

Um bei Lichtlösungen, die aus mehreren LED-Lichtpunkten bestehen, ein homogenes farbliches Erscheinungsbild zu erzeugen, müssen weisse LED aus einer verhältnismässig engen Selektionsgruppe ausgewählt werden. Dieser Selektion liegt die so genannte «Mac Adams 6 SCDM Ellipse» zugrunde. Innerhalb dieser Ellipse kann ein menschliches Auge die Farbwerte von Lichtquellen kaum voneinander unterscheiden (Bild 3). Bei einem nicht kontrollierten Herstellungsprozess erweist sich eine solche Selektion mit undefinierter Weissverteilung als schwierig. Durch eine gezielte Prozesskontrolle und den Einsatz von Bororthosilikat-Farbkonzentrationsstoffen können LED-Module mit definierten Farbtemperaturen von 3000, 4200 und 6500 K mit Farbtoleranzwerten wie bei Leuchtstofflampen hergestellt werden. Auch die anderen Parameter des weissen Lichts weisen eine ausgezeichnete Homogenität auf mit einer Toleranz innerhalb des Abstrahlwinkels unter ± 150 K, einem hohen Farbwiedergabeindex über 80% für alle Farbtemperaturen sowie einer hohen Farbkonstanz der Weissmission bei über 50 000 Betriebsstunden Lebensdauer.

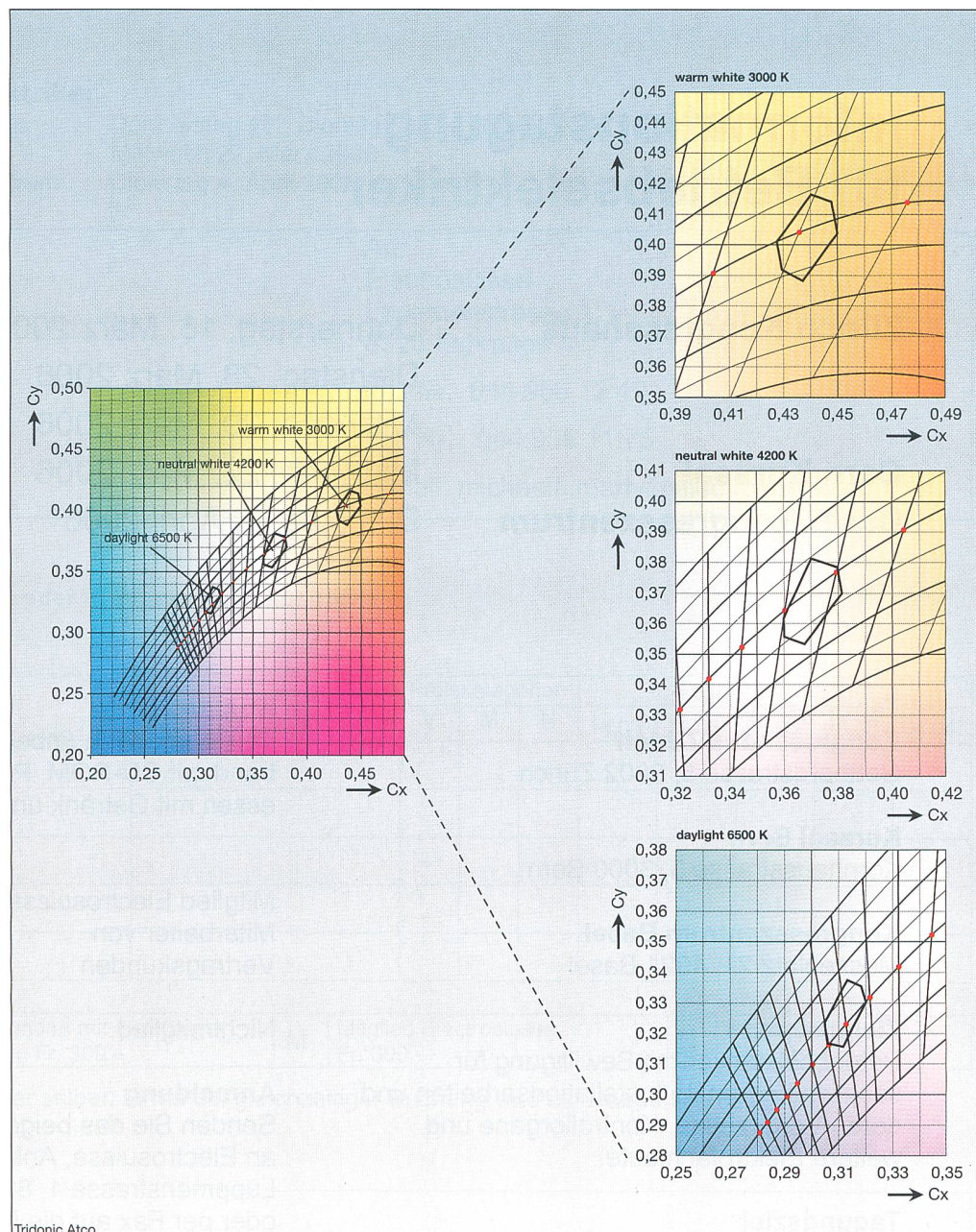


Bild 3 Farbtoleranzwerte für Weisslichtmission

Allgemeinbeleuchtung im Visier

Mit diesen stark verbesserten lichttechnischen Eigenschaften zeigen weisse LED als verhältnismässig junge Technologie ihr Potenzial in der Allgemeinbe-

leuchtung. Mit der steigenden Effizienz dürften sich die Einsatzfelder in den nächsten Jahren ausbreiten. Nun liegt es an der Kreativität der Lichtplaner, Architekten und Leuchtenhersteller, diese Möglichkeiten auch zu nutzen.

Angaben zum Autor

Dr. **Stefan Tasch** ist Geschäftsführer von Tridonic Optoelectronics. Tridonic Optoelectronics GmbH, A-8380 Jennersdorf, stefan.tasch@tridonicatco.com

¹ Als Referenz zur Beurteilung der Wiedergabequalität dient das Licht, das von einem schwarzen Strahler der entsprechenden Farbtemperatur abgegeben wird. Eine Lichtquelle, die das Spektrum im Bereich der sichtbaren Wellenlängen perfekt nachbildet, erreicht einen Farbwiedergabeindex von 100%.

Résumé

Des couleurs bien définies pour diodes lumineuses blanches

C'est le revêtement qui détermine la couleur. Des tolérances serrées dans le revêtement des diodes lumineuses blanches sont garanties de températures de couleur bien définies. La nouvelle génération de diodes lumineuses blanches se prête ainsi aux applications d'éclairage général.

Informationstagung für Betriebselektriker

Zürich Kongresshaus

Donnerstag, 16. März 2006

Dienstag, 28. März 2006

Mittwoch, 29. März 2006

Bern Kursaal

Mittwoch, 22. März 2006

Basel Kongresszentrum

Dienstag, 4. April 2006

Tagungsorte

Kongresshaus Zürich

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Kursaal Bern

Kornhausstrasse 3, 3000 Bern

Kongresszentrum Basel

Messeplatz 21, 4021 Basel

Zielgruppen

Betriebselektriker mit Bewilligung für sachlich begrenzte Installationsarbeiten und deren Vorgesetzte, Kontrollorgane und weitere Elektrofachleute.

Tagungsziel

Weiterbildung von Betriebselektrikern für ihre beruflichen Aufgaben, Pflichten und Verantwortung sowie Information über den neusten Stand der Technik (Vorschriften).

Tagungsleiter

Jost Keller

Leiter Weiterbildung,
Electrosuisse, Fehraltorf

Unterlagen

Tagungsband + CD-ROM
mit allen Referaten

Kosten

Teilnahmekarte (inbegriffen sind Tagungsband mit CD-ROM, Pausenkaffee, Mittagessen mit Getränk und Kaffee)

Mitglied Electrosuisse und
Mitarbeiter von
Vertragskunden

Fr. 300.–

Nichtmitglied

Fr. 400.–

Anmeldung

Senden Sie das beigelegte Anmeldeblatt an Electrosuisse, Anlassorganisation, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, oder per Fax auf die Nr. 044 956 12 49.

Anmeldung über Internet:
www.sev-weiterbildung.ch

Anschliessend erhalten Sie eine Rechnung und die Teilnahmeunterlagen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Michaela Marty, Electrosuisse, Telefon direkt 044 956 11 75.

Informationstagung

für Betriebselektriker

Zürich Kongresshaus

Donnerstag 16., Dienstag 28. + Mittwoch 29. März 2006

Bern Kursaal

Mittwoch 22. März 2006

Basel Kongresszentrum

Dienstag 4. April 2006

Von:	An:
	Electrosuisse
	Luppenstrasse 1
	8320 Fehraltorf
Fax Nr.	Fax Nr. 044 956 12 49
Tel. Nr.	Tel. Nr. 044 956 11 75
E-Mail:	E-Mail: michaela.marty@electrosuisse.ch

Anmeldung

Bitte mit Maschine oder in Blockschrift ausfüllen

Teilnehmer

Name	Vorname	Preiskategorien			Teilnahme-Datum				
		V	M	N	16.03.	22.03.	28.03.	29.03.	04.04.

V	Mitarbeiter von Kunden mit Beratungs- und Kontrollvertrag Fr. 300.–	M	Mitglied Electrosuisse Fr. 300.–	N	Nichtmitglied Fr. 400.–
----------	---	----------	----------------------------------	----------	-------------------------

Ab 5 Teilnehmern der selben Firma bei gleichzeitiger Buchung wird ein Rabatt von 5% gewährt.

Lieferadresse

Firma	
Abteilung	
Strasse / Nr.	
PLZ / Ort	

Rechnungsadresse (falls nicht identisch mit obiger Adresse)

Firma	
Abteilung	
Strasse / Nr.	
PLZ / Ort	

 Mit Prüfguthaben verrechnen

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bei Abmeldungen zwischen 1 und 20 Tagen vor Tagungsbeginn werden Fr. 50.– in Rechnung gestellt.
Bei Nichterscheinen ist der volle Teilnehmerbetrag zu entrichten.

Programm

08.30 Erfrischungen

09.00 Begrüssung

Einführung in die Themen

Jost Keller, Electrosuisse,
Fehraltorf

Asynchronmotor mit Frequenzumrichtersteuerung

Wirkungsgrad und Energiekosten,
richtige Installation, Anlaufverfahren
und Einfluss auf den Anlaufstrom,
Umrichtertechnik, Netzurückwirkungen,
Tipps für den Unterhalt.

Ueli Spinner, ABB Schweiz AG,
Normelec, Zürich

Sicherheitsstromversorgung und Betriebssicherheit

Stromversorgung zu Sicherheits-
zwecken, Sicherheitsbeleuchtung,
Fluchtwege, Umsetzung der Normen
in der Planung und Installation, LED in
Notleuchten

Jürg Wasem, Electrosuisse,
Fehraltorf

10.15 Pause mit Erfrischungen

Brandschutzanforderungen in Gebäuden – wichtig für den Elektrofachmann

Brandschutzrichtlinien VKF,
Brandschutzphilosophie,
Brandabschnitte, Brandschutzpläne,
Klassierung von Baustoffen und
Bauteilen, Funktionserhalt,
Brandverhalten und Wahl von
Materialien.

Dieter Wüst, Gebäudeversicherung
Kanton Zürich, Kantonale Feuerpolizei

Analyse interessanter Unfälle

Unfälle sind vermeidbar – die Praxis
sieht anders aus!

Was können wir aus Ereignissen
lernen?

Analyse von Beispielen und Folgerungen
daraus zur Prävention.

Werner Berchtold, Electrosuisse,
Fehraltorf

Diskussion der Vormittagsthemen

Alle Referenten

12.20 Mittagessen

14.00 Das Sicherheitsdossier für elektrische Anlagen

Das Sicherheitsdossier ist ein Leitfaden
für den Betriebselektriker, d.h. ein
Arbeitsmittel, um die relevanten
Dokumente für den Betrieb in Bezug auf
elektrische Sicherheit zu führen. Damit
wird die heute wichtige Forderung nach
der Nachverfolgbarkeit erfüllt.

Rolf Oster, Electrosuisse,
Fehraltorf

Von der Planung bis zur Inbetriebnahme einer Anlage

Überprüfung des Leistungsbedarfes,
Anforderungen an die Installation,
Meldepflicht, Erstprüfung und
Inbetriebsetzung.

André Moser, Electrosuisse,
Fehraltorf

Diskussion der Nachmittagsthemen

Alle Referenten

16.00 Schlusswort